

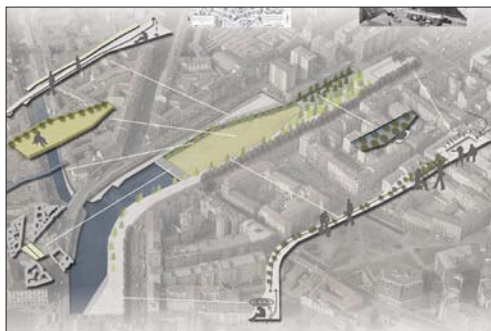


Francesca Künzle

Diplomandin	Francesca Künzle
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn, Esther Gisler, Prof. Klaus Zweibrücken
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Entwurf

Darsena di Porta Ticinese, Mailand

23 Parco di Porto



Übersicht

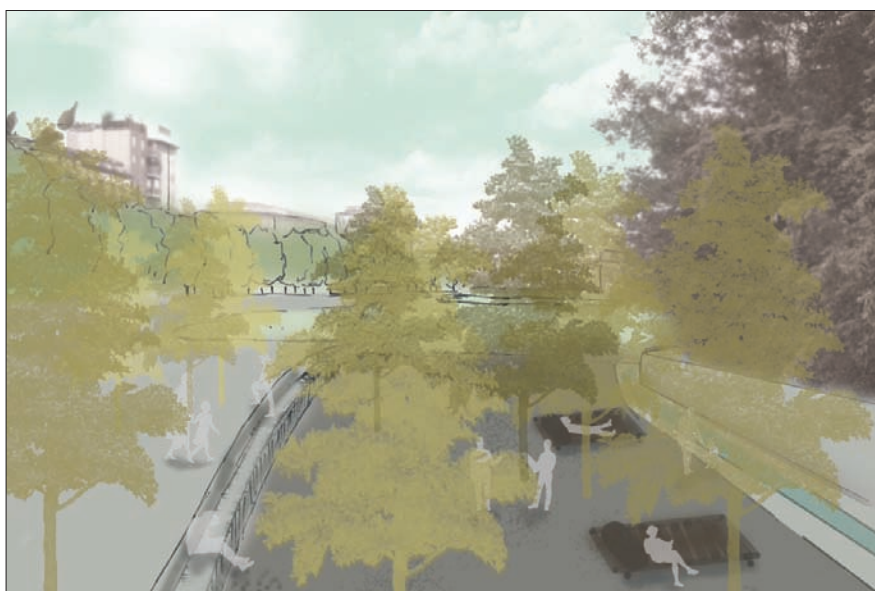


Die neue Darsena

Ausgangslage: Der letzte Teil des Stadtgrabens, die Darsena di Porta Ticinese in Mailand, wurde bis in die 1970er-Jahre als Frachthafen genutzt. Der Naviglio Grande und der Bach Olona waren die Zuflüsse dieses Wasserbeckens, der Naviglio Pavese war der Abfluss. Durch den Bau einer Tiefgarage wurde der grösste Teil der Darsena trockengelegt. Doch das Projekt scheiterte und somit verwilderte die Darsena und blieb bis heute ohne Nutzung.

Aufgabenstellung: Das ehemalige Hafenbecken, die Piazza 24 Maggio im Süden sowie die Piazzale Antonio Cantore im Norden sollen zusammenhängend als urban nutzbarer Freiraum neu gestaltet werden. Für die Einmündung und Ausleitung der Kanäle sollen räumlich deutliche Lösungen erarbeitet werden.

Lösung: Die Topografie des ehemaligen Hafenbeckens wird beibehalten und das Fundament wird zu einer Liegewiese umgestaltet. Der Bach Olona wird zu einem Kanal gefasst und entlang der südlichen Hafenmauern geführt. Hängebirken begleiten das Gewässer bis zur neu gesetzten Trennmauer. Diese wird zu einer grosszügigen Querverbindung ausgestaltet. Die alten Kais funktionieren neu als Promenaden und Bewegungsräume. Baumgruppen, bestehend aus verschiedenen Birkenarten, und eine Pergola bieten zusätzlichen Sonnenschutz, Sitzbänke unterstützen die Aufenthaltsqualität. Der verengte Raum im Norden wird mit Kies aufgefüllt und mit Holzliegen und Schwarzbirken ausgestattet. Dieser kühle Ort bietet verschiedene Nutzungen an wie Entspannen, Bocciasspielen oder Kommunizieren. Die Piazzale Antonio Cantore wird zu einer Piazza mit einer tiefer gesetzten Fläche und umrandenden Sitzbänken umgestaltet. Die Eingangssituation bei der Piazza 24 Maggio wird betont, indem eine Freitreppe mit Zugang zum Wasser angebracht wird.



Blick in den neuen Park